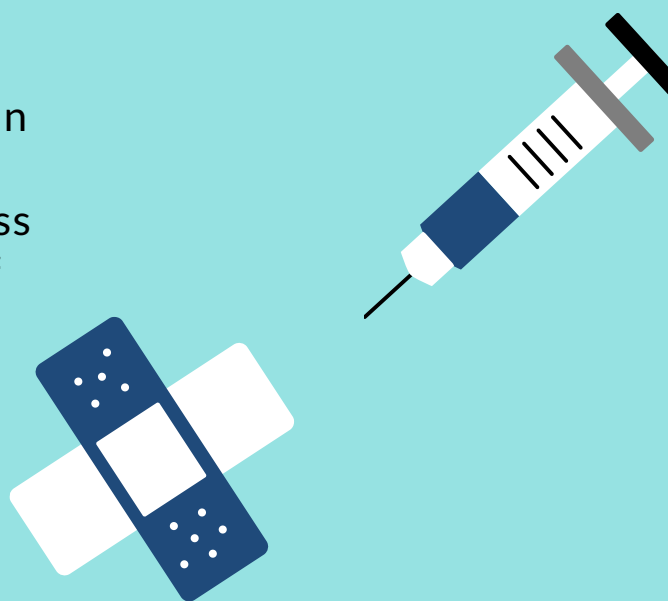


GEFAHREN BEIM BAUCHNABELPIERCING

von gesundheitswelt24.de

Ein Bauchnabelpiercing ist mehr als nur ein Modestück. Wer sich ein Piercing stechen lässt sollte auch immer im Kopf haben, dass es sich dabei um einen operativen Eingriff handelt - wenn auch nur in kleiner Form.



1 WIE SICHER IST DAS STECHEN ?

Gibt es viele unterschiedliche Bewertungen? Überwiegen die Positiven? Verschaffen Sie sich einen ersten Eindruck vor Ort. Lassen Sie sich einen Termin geben und nehmen Sie das Studio ein wenig „unter die Lupe“.

Sind der Piercer, der Ort und die Instrumente sauber? Beantwortet er Ihre Fragen ausführlich und nimmt sich Zeit? Wenn die Antwort auf all die Fragen „ja“ ist, dann haben Sie ein gutes Piercingstudio gefunden.



2 WELCHE RISIKEN SIND DAMIT VERBUNDEN?

Laut einer britischen Studie verheilt jedes sechste Bauchnabelpiercing mit Komplikationen.

Zu den häufigsten Problemen zählen Infektionen, Blutungen, Schwellungen und ein Granulom. Je besser Sie Ihr Piercing pflegen, desto unwahrscheinlicher ist es, dass Komplikationen auftreten.



3 WAS UNTERSTÜTZT DIE HEILUNG?

Sauberes Arbeiten des Piercers, hochwertiges Material, sorgfältige Pflege und tadellose Hygiene sind entscheidend für einen guten Heilungserfolg.

Darüber hinaus sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen, wenn es Komplikationen gibt.

Menschen mit Vorerkrankungen, wie Diabetes mellitus, haben oft Probleme mit der Wundheilung.

Es ist sicher besser, das Piercing im Sommer stechen zu lassen, weil weniger Kleidung getragen wird.



4 WELCHE REAKTIONEN SIND BESTANDTEIL EINES GUTEN HEILUNGSERFOLGS?

Es ist vollkommen natürlich, dass Gewebe und Haut auf die Wunde und den „Fremdkörper“ am Bauchnabel reagieren.

Leichtes Fieber, das aber nicht länger als einen Tag anhält, kann manchmal auftreten. Der Körper wehrt Keime und Schmutz ab.

Das Piercing kann sich verfärben. Klare Flüssigkeit kann aus der Wunde austreten.

